

Several curved lines in shades of green and white sweep across the page from the bottom left towards the top right, creating a sense of movement and growth.

2010

Jahresabschluss und Lagebericht
der Mayr-Melnhof Karton AG

Bilanz der Mayr-Melnhof Karton AG

AKTIVA (in EUR)	Stand 31. Dez. 2010	Stand 31. Dez. 2009	PASSIVA (in EUR)	Stand 31. Dez. 2010	Stand 31. Dez. 2009
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Sachanlagen			I. Grundkapital	80.000.000,00	88.000.000,00
1. Grundstücke und Bauten	2.313.921,90	2.364.234,63	II. Kapitalrücklagen		
davon Grundwert: EUR 577.352,82 (Vorjahr: EUR 577.352,82)			1. Gebundene	172.658.448,08	164.658.448,08
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.868,56	26.753,66		172.658.448,08	164.658.448,08
	2.338.790,46	2.390.988,29	III. Gewinnrücklagen		
II. Finanzanlagen			1. Andere Rücklagen (Freie Rücklagen)	106.663.342,42	117.552.058,22
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	248.788.072,40	248.788.072,40		106.663.342,42	117.552.058,22
2. Beteiligungen	494.917,78	494.917,78			
3. Eigene Anteile	903.849,80	53.041.685,84	IV. Rücklage für eigene Anteile	903.849,80	53.041.685,84
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.114.876,72	1.143.305,75			
	251.301.716,70	303.467.981,77	V. Bilanzgewinn	50.000.000,00	50.000.000,00
	253.640.507,16	305.858.970,06		410.225.640,30	473.252.192,14
B. UMLAUFVERMÖGEN			B. RÜCKSTELLUNGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Rückstellungen für Abfertigungen	497.655,00	641.328,00
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	616.939,22	564.838,87	2. Rückstellungen für Pensionen	1.665.391,19	1.749.558,00
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	17.961.083,19	36.665.055,37	3. Steuerrückstellungen	13.722.472,49	36.806.628,41
	18.578.022,41	37.229.894,24	4. Sonstige Rückstellungen	1.036.642,14	2.079.809,73
				16.922.160,82	41.277.324,14
II. Wertpapiere und Anteile	0,00	0,00	C. VERBINDLICHKEITEN		
			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	18.200.000,00
III. Guthaben bei Kreditinstituten	253.317.035,81	278.250.338,48	2. Verbindlichkeiten aus Leistungen	93.109,74	198.848,93
	271.895.058,22	315.480.232,72	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	98.276.729,53	87.946.651,14
			4. Sonstige Verbindlichkeiten		
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	46.019,23	34.745,16	a) Steuern	6.377,59	3.134,82
			b) soziale Sicherheit	6.681,00	5.432,29
			c) übrige	50.885,63	633,69
				63.944,22	9.200,80
				98.433.783,49	106.354.700,87
			D. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	0,00	489.730,79
	525.581.584,61	621.373.947,94		525.581.584,61	621.373.947,94

Gewinn- und Verlustrechnung der Mayr-Melnhof Karton AG

(in EUR)	2010	2009
1. Erträge aus Beteiligungen		
a) verbundene Unternehmen	90.239.950,00	103.220.036,50
b) übrige	70.000,00	0,00
	90.309.950,00	103.220.036,50
2. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
a) übrige	0,00	2.778.082,23
	0,00	2.778.082,23
3. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
a) übrige	1.594.835,72	1.570.564,45
	1.594.835,72	1.570.564,45
4. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	775.397,94	25.544.787,88
5. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00	(10.817.883,77)
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
a) verbundene Unternehmen	(634.214,30)	(576.818,81)
b) übrige	(713.234,36)	(878.484,13)
	(1.347.448,66)	(1.455.302,94)
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Finanzerfolg)	91.332.735,00	120.840.284,35
8. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	5.000,00	14.268,88
b) übrige	6.683.998,99	6.663.128,62
	6.688.998,99	6.677.397,50
9. Personalaufwand		
a) Gehälter	(2.350.114,27)	(2.537.110,32)
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	136.104,03	(53.549,34)
c) Aufwendungen für Altersversorgung	(93.889,00)	(111.204,29)
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	(233.975,96)	(115.204,88)
	(2.541.875,20)	(2.817.068,83)
10. Abschreibungen		
a) auf Sachanlagen	(59.928,48)	(62.413,40)
	(59.928,48)	(62.413,40)
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	(1.714,35)	(1.714,35)
b) übrige	(6.645.001,56)	(5.964.900,73)
	(6.646.715,91)	(5.966.615,08)
12. Zwischensumme aus Z 8 bis 11 (Betriebserfolg)	(2.559.520,60)	(2.168.699,81)
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	88.773.214,40	118.671.584,54
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	692.600,00	(279.340,00)
davon aus Vorjahren	(43.187,20)	0,00
15. Jahresüberschuss	89.422.627,20	118.392.244,54
16. Auflösung unverteilter Rücklagen	0,00	391.007,46
17. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	315,00	0,00
18. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	(55.448.884,20)	(102.650.194,00)
19. Jahresgewinn	33.974.058,00	16.133.058,00
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	16.025.942,00	33.866.942,00
21. Bilanzgewinn	50.000.000,00	50.000.000,00

Anhang

I. Allgemeine Erläuterungen

Der vorliegende Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Die Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches stellen die Grundlage dieses Jahresabschlusses dar.

Die auf den vorjährigen Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Der Grundsatz der Vollständigkeit wurde bei der Erstellung des Jahresabschlusses eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird, der Holdingfunktion der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft entsprechend, so dargestellt, dass der Finanzerfolg an den Anfang der Gewinn- und Verlustrechnung gestellt wird.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Anlagevermögen

a) Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bewertet.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibung erfolgt, von vernachlässigbaren Ausnahmen für gebrauchte Vermögensgegenstände abgesehen, linear unter Anwendung folgender Nutzungsdauern:

Gebäude	10 - 50 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 - 5 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und als Aufwand verbucht.

b) Finanzanlagen

Die Beteiligungen und Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten bewertet, wobei wesentliche Wertminderungen durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt werden.

Als verbundene Unternehmen werden alle Gesellschaften bezeichnet, die unmittelbar oder mittelbar im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehen, unter einheitlicher Leitung der Gesellschaft stehen (§ 244 Absatz 1 UGB) oder auf die im Sinne des Kontrollkonzeptes (§ 244 Absatz 2 UGB) ein beherrschender Einfluss ausgeübt wird.

2. Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die sonstigen Forderungen sind mit einem Betrag von EUR 253.867,33 erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam.

3. Rückstellungen

Rückstellungen werden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht in Höhe des voraussichtlichen Anfalls gebildet.

Gemäß Fachgutachten KFS-RL 2 und 3 vom 5. Mai 2004 werden die Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen werden gemäß den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS/IAS ermittelt

4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag erfasst.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind zur Gänze erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam.

5. Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen sowie die liquiden Mittel in Fremdwährungen sind mit dem Anschaffungskurs bzw. dem niedrigeren Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Die Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Anschaffungskurs bzw. dem höheren Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

III. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanz

a) Anlagenspiegel gemäß § 226 UGB

(in EUR)	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			Stand 31. Dez. 2010	kumulierte Abschreibungen 31. Dez. 2010	Buchwert		Ab- bzw Zuschreibungen des Geschäftsjahres	
	Stand 31. Dez. 2009	Zugänge 2010	Abgänge 2010			31. Dez. 2009	31. Dez. 2010	2010	2010
I. Sachanlagen									
1. Grundstücke und Bauten									
Grundwert	577.352,82	0,00	0,00	577.352,82	0,00	577.352,82	577.352,82		0,00
Gebäudewert	2.678.740,10	7.730,65	0,00	2.686.470,75	949.901,67	1.736.569,08	1.786.881,81		58.043,38
	3.256.092,92	7.730,65	0,00	3.263.823,57	949.901,67	2.313.921,90	2.364.234,63		58.043,38
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	138.631,29	0,00	0,00	138.631,29	113.762,73	24.868,56	26.753,66		1.885,10
Summe I	3.394.724,21	7.730,65	0,00	3.402.454,86	1.063.664,40	2.338.790,46	2.390.988,29		59.928,48
II. Finanzanlagen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	259.605.956,17	25.976.479,95	36.794.363,72	248.788.072,40	0,00	248.788.072,40	248.788.072,40		0,00
2. Beteiligungen	494.917,78	0,00	0,00	494.917,78	0,00	494.917,78	494.917,78		0,00
3. Eigene Aktien	53.041.685,84	66.337.600,00	118.475.436,04	903.849,80	0,00	903.849,80	53.041.685,84		0,00
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.143.305,75	46.730,15	75.159,18	1.114.876,72	0,00	1.114.876,72	1.143.305,75		0,00
Summe II	314.285.865,54	92.360.810,10	155.344.958,94	251.301.716,70	0,00	251.301.716,70	303.467.981,77		0,00
GESAMT	317.680.589,75	92.368.540,75	155.344.958,94	254.704.171,56	1.063.664,40	253.640.507,16	305.858.970,06		59.928,48

b) Aufgliederung der Anteile an verbundenen Unternehmen

	Anteil am Nennkapital (in %) 31. Dez. 2010	Eigenkapital (in TEUR) 31. Dez. 2009	Jahresüberschuss (in TEUR) 2009
Mayr-Melnhof Holdings B.V., Eerbeek	100,00	240.403,00	33.143,00
Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H., Frohnleiten ¹⁾	100,00	129.129,42	k. A.
Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien	100,00	1.411,96	922,96
Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien	100,00	20.360,41	81,14
FS-Karton GmbH, Baiersbronn ¹⁾	60,40	103.650,63	k. A.
MM Graphia Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Baiersbronn	60,40	184.024,64	36.999,98
MM Polygrafoformlenie Ltd., Nikosia	50,03	29.273,40	228,98
Syn-Group Unternehmensberatung GmbH, Wien	38,00	668,36	16,89

¹⁾ Hinsichtlich der Angaben bezüglich des Jahresüberschusses wird von der Schutzklausel gemäß § 241 Abs. 2 UGB Gebrauch gemacht.

c) Eigene Anteile

Mit Beschluss der 6. und aller folgenden bis inklusive der 14. ordentlichen Hauptversammlung der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft wurde dem Vorstand der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien nach § 65 Abs 1 Z 4 AktG erteilt.

Der Vorstand der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft hat jeweils am 12. März 2001, am 19. November 2001, am 26. November 2002, am 2. Dezember 2003, am 18. November 2005, am 12. Dezember 2006, am 22. November 2007 und am 8. Mai 2008 beschlossen, von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat diesen Beschlüssen zugestimmt.

Dieses Aktienrückkaufprogramm wurde laufzeitkonform am 7. November 2010 beendet.

Gemäß § 254 Abs 4 UGB sind die eigenen Anteile nach ihrer Zweckbestimmung im Anlagevermögen gesondert ausgewiesen. Die eigenen Anteile sind zu Anschaffungskosten inklusive Anschaffungsnebenkosten bewertet, eine dementsprechende Rücklage für eigene Anteile wurde gebildet.

Im Berichtsjahr 2010 wurden insgesamt 1.120.000 Stück eigene Aktien für EUR 66.337.600,- inklusive Spesen erworben.

Vor der Einziehung eigener Aktien hielt die Gesellschaft 2.015.260 Stück, dies entsprach 9,159 % des Grundkapitals.

Am 17. Juni 2010 wurden 2.000.000 Stück eigene Aktien eingezogen.

Der Bestand an eigenen Anteilen zum 31. Dezember 2010 stellt sich wie folgt dar:

Rückgekaufte Stückanzahl	Anteil am Grundkapital	Anteil am Grundkapital	Gewichteter Erwerbspreis je Stk EUR	Gesamte Anschaffungs- kosten EUR
	%	EUR	EUR	EUR
15.260	0,0763%	61.040,00	59,23	903.849,80

d) Forderungsspiegel

(in EUR)	GESAMT- BETRAG	davon mit Restlaufzeit unter 1 Jahr
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	616.939,22	616.939,22
davon aus sonstigen Forderungen	203.883,06	203.883,06
davon aus Lieferungen und Leistungen	413.056,16	413.056,16
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	17.961.083,19	17.961.083,19
Forderungen insgesamt	18.578.022,41	18.578.022,41

e) Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital in der Höhe von EUR 80.000.000,- ist in 20.000.000 Stück nennbetragslose Stückaktien eingeteilt, von denen jede am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

Mit Beschluss der 16. Ordentlichen Hauptversammlung der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft wurde das Grundkapital der Gesellschaft im Wege einer vereinfachten Kapitalherabsetzung durch Einziehung von 2.000.000 Stück eigener Aktien von EUR 88.000.000,- um EUR 8.000.000,- auf EUR 80.000.000,- herabgesetzt.

Rücklage für eigene Anteile

Zum Bilanzstichtag werden von der Gesellschaft 15.260 Stück eigene Aktien gehalten, für die gemäß § 225 Abs 5 UGB eine Rücklage für eigene Anteile in Höhe von EUR 903.849,80 gebildet wurde.

g) Rückstellungen

Rückstellungen werden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht in Höhe des voraussichtlichen Anfalls gebildet.

Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen

Die Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen werden gemäß den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS/IAS analog den Vorschriften von IAS 19 bilanziert. Bei der Berechnung, die nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ("Projected Unit Credit Method") erfolgt, werden die zukünftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen in Form einer langfristigen Prognose berücksichtigt. Der Zinssatz wird nach dem aktuellen langfristigen Zinssatz am Kapitalmarkt zum Bilanzstichtag bemessen.

(in %)	31. Dez. 2010		31. Dez. 2009	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Abzinsungsfaktor	4,25 %	4,25 %	5,25 %	5,25 %
Langfristige Gehaltssteigerungsraten	2,50 %	2,50 %	2,50 %	2,50 %
Langfristige Rentensteigerungsraten	2,00 %	0,00 %	2,00 %	0,00 %

Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste, die sich aufgrund von Änderungen im Bestand der Versorgungsberechtigten und Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung gegenüber den der Berechnung zugrunde gelegten Annahmen ergeben, werden nach der Korridormethode erfolgswirksam erfasst. Demnach werden die versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste erst dann über die erwartete Restdienstzeit der Arbeitnehmer amortisiert, wenn dieser Betrag 10 % der Verpflichtung in Form des Anwartschaftsbarwerts zum Bewertungsstichtag überschreitet. Der Berechnung wurde zudem das frühest mögliche Anfallsalter für die (vorzeitige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen zugrunde gelegt.

Die Pensionsrückstellungen wurden aufgrund des Saldierungsverbots nicht, wie nach IAS 19 vorgesehen, mit den zu ihrer Deckung bestimmten Vermögenswerten saldiert.

Die Anwartschaftsbarwerte betreffend Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen sowie die Überleitung zum bilanzierten Rückstellungsbetrag stellen sich wie folgt dar:

(in EUR)	31. Dez. 2010	
	Abfertigungen	Pensionen
Anwartschaftsbarwert	421.453,00	1.939.055,00
Noch nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste	76.202,00	(273.664,00)
Bilanzierte langfristige Rückstellung	497.655,00	1.665.391,00

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Beratung, leistungsabhängige Vergütungen und für die Aufsichtsratsstätigkeit.

h) Verbindlichkeitspiegel

(in EUR)	GESAMT- BETRAG	davon Restlaufzeit unter 1 Jahr
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	93.109,74	93.109,74
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	98.276.729,53	98.276.729,53
davon aus sonstigen Verbindlichkeiten	98.276.729,53	98.276.729,53
3. Sonstige Verbindlichkeiten	63.944,22	63.944,22
a) Steuern	6.377,59	6.377,59
b) Soziale Sicherheit	6.681,00	6.681,00
c) Übrige	50.885,63	50.885,63
Verbindlichkeiten insgesamt	98.433.783,49	98.433.783,49

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

In Bezug auf die restlichen Anteile von 49,95 % an der MM Polygrafoformlenie Limited, Zypern, wurde im Dezember 2010 von einem vertraglich vereinbarten Aufgriffsrecht Gebrauch gemacht, dessen frühestmöglicher Ausübungstermin im Mai 2010 war. Die damit verbundenen finanziellen Transaktionsdetails sind noch festzulegen.

2. Gewinn- und Verlustrechnung

a) Sonstige betriebliche Erträge

Diese stammen zum wesentlichen Teil aus Erlösen für Dienstleistungen an verbundene Unternehmen sowie Auflösung von Rückstellungen.

b) Personalaufwand

Der Gesamtbetrag der Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung für den Vorstand gliedert sich wie folgt:

(in EUR)	2010	2009
Anpassung der Abfertigungsrückstellung (2010: Ertrag, 2009: Aufwand)	(143.673,00)	49.198,00

c) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zu den Aufwendungen, die im Geschäftsjahr auf die Tätigkeit des Abschlussprüfers entfallen, wird auf die Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 der Mayr-Melnhof Karton AG verwiesen.

d) Steuern vom Einkommen

Im Dezember 2005 hat die Gesellschaft als Gruppenträger einen Antrag auf Feststellung einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 Abs 8 KStG 1988 mit nachfolgend angeführten verbundenen Unternehmen als Gruppenmitglieder zum Zwecke der Gruppenbesteuerung ab dem Veranlagungsjahr 2005 eingebracht. Es wurde ein Steuerumlagevertrag abgeschlossen, der die Belastungsmethode vorsieht.

Die aktuellen Gruppenmitglieder sind:

Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H., Frohnleiten
Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH
Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien
Ernst Schausberger & Co. GmbH, Gunskirchen
Neupack GmbH, Reichenau an der Rax
Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH, Wien

Ehemalige Gruppenmitglieder sind:

Joh. Spiels & Co GmbH
„Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H. (Wien)
„Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H. (Villach)
PAREK Papierverwertungs Gesellschaft m.b.H.
Mayr-Melnhof Nikopol A.D.

Aufgrund des Umlagevertrages zwischen den inländischen Gesellschaften wurden EUR 6.667.240,14 (Vorjahr EUR 7.468.295,57) an die Gruppenmitglieder weiterverrechnet.

Die Steuern vom Einkommen in Höhe von EUR 692.600,- stellen einen Ertrag dar und wurden als solcher ausgewiesen.

Die aktivierbaren latenten Ertragsteuern, die in Ausübung des Wahlrechtes gemäß § 198 Abs 10 UGB in der Bilanz nicht angesetzt sind, betragen zum 31. Dezember 2010 EUR 106.196,04 (Vorjahr EUR 157.843,25).

IV. Sonstige Angaben

a) Angaben über Organe und Mitglieder

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Die Organbezüge gliedern sich wie folgt:

(in EUR)	2010	2009
Bezüge des Vorstandes		
a) von der Gesellschaft	2.173.560,81	2.221.427,18
b) von verbundenen Unternehmen	1.527.187,33	1.498.986,94
Gesamt	3.700.748,14	3.720.414,12
davon		
Fixe Bezüge	1.527.187,33	1.498.986,94
Variable Bezüge	2.173.560,81	2.221.427,18
Gesamt	3.700.748,14	3.720.414,12
(in EUR)	2010	2009
Bezüge des Aufsichtsrates		
a) von der Gesellschaft	195.000,00	195.000,00
b) von verbundenen Unternehmen	0,00	7.450,33
Gesamt	195.000,00	202.450,33

Hinsichtlich der Bezüge an ehemalige Organmitglieder wird von der Schutzklausel des § 241 Abs 4 UGB Gebrauch gemacht.

Die Organe der Gesellschaft setzten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Vorstand

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER, Purkersdorf (Vorsitzender)
Dr. Andreas BLASCHKE, Perchtoldsdorf (Mitglied des Vorstandes)
Ing. Franz RAPPOLD, Laab im Walde (Mitglied des Vorstandes)
Dr. Oliver SCHUMY, Wien (Mitglied des Vorstandes)

Aufsichtsrat

Dkfm. Michael GRÖLLER, Wien (Vorsitzender)
o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTEL, Graz (Stellvertretender Vorsitzender)
Mag. Johannes GOESS-SAURAU, Neumarkt/Raab (Stellvertretender Vorsitzender)
Dr. Gerhard GLINZERER, Wien (bis 28. April 2010)
Dr. Guido HELD, Graz
Dr. Alexander LEEB, Frohnleiten
MMMag. Georg MAYR-MELNHOF, Wals/Viehhausen
Dipl.-Ing. Dr. Michael SCHWARZKOPF, Reutte
Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN, Wien (seit 28. April 2010)
Hubert ESSER, Neuss (Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton)
Andreas HEMMER, Frohnleiten (Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton)
Gerhard NOVOTNY, Wien (Delegierter der Divisionsvertretung von MM Packaging)

b) Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2010 eine Dividende von EUR 1,95 je Aktie auszuschütten.

Wien, am 1. März 2011

Der Vorstand

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER e.h.

Dr. Andreas BLASCHKE e.h. Ing. Franz RAPPOLD e.h. Dr. Oliver SCHUMY e.h.

Lagebericht

gem. § 243 UGB der
Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft
über das Geschäftsjahr
1. Jänner 2010 bis 31. Dezember 2010

Die Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft ist die geschäftsleitende Holdinggesellschaft des Mayr-Melnhof Konzerns. Die von ihr wahrgenommenen Führungs- und Steuerungsaufgaben umfassen die Bereiche Strategie, Investitionen, Rechnungswesen, Controlling, Steuern, Finanzmanagement, Investor Relations, Qualitätswesen, Einkauf, Informationstechnologie und Human Resources.

1. Geschäftsverlauf im Jahr 2010

a) Vermögenslage

(in EUR)	31. Dez. 2010	31. Dez. 2009	Veränderung	
			in EUR	in %
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.338.790,46	2.390.988,29	(52.197,83)	(2,2 %)
Finanzanlagen	251.301.716,70	303.467.981,77	(52.166.265,07)	(17,2 %)
Sonstiges Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	271.941.077,45	315.514.977,88	(43.573.900,43)	(13,8 %)
Gesamtvermögen	525.581.584,61	621.373.947,94	(95.792.363,33)	(15,4 %)
Eigenkapital, unversteuerte Rücklagen und Investitionszuschüsse	410.225.640,30	473.252.192,14	(63.026.551,84)	(13,3 %)
Rückstellungen	16.922.160,82	41.277.324,14	(24.355.163,32)	(59,0 %)
Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	98.433.783,49	106.844.431,66	(8.410.648,17)	(7,9 %)
Gesamtkapital	525.581.584,61	621.373.947,94	(95.792.363,33)	(15,4 %)

			2010	2009
Eigenkapitalausstattung	=	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$	=	$\frac{410.225.640,30}{525.581.584,61}$
			78,1 %	76,2 %

b) Ertragslage

	2010		2009		Veränderung	
	in EUR	in % der Umsatzerlöse	in EUR	in % der Umsatzerlöse	in EUR	in %
Finanzerfolg	91.332.735,00	100,00 %	120.840.284,35	100,00 %	(29.507.549,35)	(24,4 %)
Sonstige betriebliche Erträge	6.688.998,99	7,32 %	6.677.397,50	5,53 %	11.601,49	0,2 %
Verwaltungskosten	(9.248.519,59)	(10,13 %)	(8.846.097,31)	(7,32 %)	(402.422,28)	4,5 %
Betriebsergebnis	(2.559.520,60)	(2,80 %)	(2.168.699,81)	(1,79 %)	(390.820,79)	18,0 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	88.773.214,40	97,20 %	118.671.584,54	98,21 %	(29.898.370,14)	(25,2 %)
Jahresüberschuss	89.422.627,20	97,91 %	118.392.244,54	97,97 %	(28.969.617,34)	(24,5 %)

				2010	2009
	+ Jahresüberschuss		89.422.627,20		
	+ Abschreibungen (auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände)	=	59.928,48	=	
Cash Earnings	+ latente Steuern	=	0,00	=	
				89.482.555,68	<u>118.454.657,94</u>

				2010	2009
Eigenkapitalrentabilität nach Steuern	=	$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Durchschnittl. Eigenkapital}}$	=	$\frac{89.422.627,20}{441.738.916,22}$	=
				20,2 %	<u>27,4 %</u>

Die Beteiligungserträge verminderten sich von 103,2 Mio. EUR im Jahr 2009 auf 90,3 Mio. EUR im Jahr 2010. Diese resultieren überwiegend aus der Dividende der Mayr-Melnhof Holdings B.V., Eerbeek, in Höhe von 30,0 Mio. EUR (2009: 0,00 Mio. EUR), der Dividende der Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H., Frohnleiten, in Höhe von 20,0 Mio. EUR (2009: 25,0 Mio. EUR), der Dividende der MM Graphia Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Baiersbrunn, in Höhe von 18,1 Mio. EUR (Vorjahr: 24,2 Mio. EUR) und der Dividende der FS-Karton GmbH, Baiersbrunn, in Höhe von 18,1 Mio. EUR (2009: 30,2 Mio. EUR).

Die Zinserträge aus Festgeldern betragen 1,5 Mio. EUR (2009: 1,6 Mio. EUR).

2. Geschäftsverlauf 2010 in den Segmenten

MM Karton

Parallel zur unerwartet starken gesamtwirtschaftlichen Erholung und dem damit verbundenen Wiederauffüllen der Supply-Chain verzeichnete die europäische Kartonnachfrage 2010 einen erfreulich dynamischen Aufschwung. Vor dem Hintergrund der jüngsten Kapazitätsschließungen in der Industrie zeigte sich Karton sogar temporär als knappes Gut. Unter diesen Rahmenbedingungen waren die Kapazitäten von MM Karton während des gesamten Jahres nahezu voll ausgelastet. Die Auslastungsquote belief sich auf 98 % nach 88 % im Vorjahr. Mit 169.000 Tonnen lag auch der durchschnittliche Auftragsstand von MM Karton signifikant über dem Wert der Vergleichperiode (2009: 56.000 Tonnen).

Im Zuge der starken Nachfrage waren aber auch die Preise auf den Beschaffungsmärkten durch eine steile Aufwärtsbewegung geprägt. Vor allem Altpapier und Zellstoff verzeichneten einen rasanten Anstieg, dem erst ab dem dritten Quartal eine Konsolidierung auf hohem Niveau folgte. Darüber hinaus waren auch Chemikalien und Logistikleistungen durch einen deutlichen Preisauftrieb gekennzeichnet. Unterstützt durch die Vollauslastung und knappe Verfügbarkeit gelang aber eine rechtzeitige Umsetzung der angestrebten Kartonpreiserhöhungen sowie eine erfreuliche Verbesserung der Marge.

Nach Stilllegung der Kartonproduktion am Schweizer Standort Deisswil Anfang April 2010 konnten verlagerbare Produkte in hohem Grade auf andere Werke transferiert werden.

Es wurden rund 1.579.000 Tonnen Karton produziert. Dies entspricht einem Anstieg von 5,3 % gegenüber dem Vorjahr (2009: 1.499.000 Tonnen). Bezogen auf den durchschnittlichen Mitarbeiterstand wurden 850 Tonnen (2009: 589 Tonnen) pro Mitarbeiter erzeugt. Analog zur Produktion erhöhte sich der Kartonabsatz um 5,6 % auf 1.564.000 Tonnen. Infolge deutlich gestiegener Durchschnittspreise stiegen die Umsatzerlöse überproportional zur Menge um 14,8 % auf 879,7 Mio. EUR (2009: 766,0 Mio. EUR). Rund 68 % davon entfielen auf Westeuropa, 20 % auf Osteuropa und 12 % auf das außereuropäische Geschäft (2009: 70 %, 17 %, 13 %). Mit einem konstanten Lieferanteil von 222.000 Tonnen (2009: 222.000 Tonnen) war MM Packaging auch in 2010 größter Kunde von MM Karton. Insgesamt werden mehr als 1.000 Kunden weltweit beliefert.

Beim betrieblichen Ergebnis gelang ein Zuwachs von 26,4 % bzw. 13,6 Mio. EUR auf 65,1 Mio. EUR. Die Operating Margin erreichte damit 7,4 % nach 6,7 % im Vorjahr. Der Return on Capital Employed stieg auf 19,9 % (2009: 12,2 %). Die Cash Earnings lagen mit 77,5 Mio. EUR unter dem Vorjahr (2009: 81,0 Mio. EUR). Grund dafür ist der einmalige Aufwand aus Beteiligungsveräußerungen in 2010. Die Cash Earnings Margin betrug somit 8,8 % (2009: 10,6 %).

MM Packaging

Die konjunkturelle Belebung und das wieder erstarkte Konsumentenvertrauen haben sich 2010 auch nachhaltig positiv auf die europäische Faltschachtelnachfrage ausgewirkt. Unter diesen Vorgaben verzeichneten die Produktionsstandorte von MM Packaging im gesamten Jahresverlauf eine durchwegs hohe Auslastung. In Europa konnten die Marktanteile erfolgreich behauptet werden während im außereuropäischen Raum weitere Anteilszuwächse erzielt wurden. Lange Lieferzeiten und Engpässe in der Kartonbeschaffung stellten eine große Herausforderung für die kontinuierliche Versorgung unserer Kunden dar.

Hohe Priorität galt der Weitergabe der binnen kurzer Zeit signifikant gestiegenen Kartonpreise an die Kunden. Diese gelang in einem anhaltend stark wettbewerbsintensiven Marktumfeld nur schrittweise, wobei die gute Nachfragesituation unterstützend wirkte.

Mit dem Aufbau und der Inbetriebnahme von MMP Tehran sowie der Akquisition des führenden chilenischen Faltschachtelproduzenten, Marinetti S.A., mit Sitz in Santiago de Chile wurde der langjährige Expansionskurs in neue Märkte strategiekonform fortgesetzt.

Schwerpunkte im operativen Bereich konzentrierten sich weiterhin auf Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung und Maximierung der Kosteneffizienz.

In einem insgesamt positiven Marktumfeld gelang es, die verarbeitete Tonnage von 630.000 Tonnen auf 675.000 Tonnen anzuheben. Dies entspricht einem Anstieg von 7,1 % bzw. 45.000 Tonnen gegenüber dem Vorjahr. Die jährliche durchschnittliche verarbeitete Tonnage pro Mitarbeiter war mit 128,8 Tonnen höher als im Vorjahr (2009: 112,3 Tonnen).

Parallel zur Mengensteigerung lagen die Umsatzerlöse mit 1.020,7 Mio. EUR um 7,2 % über dem Vorjahreswert (952,0 Mio. EUR). Die regionale Verteilung blieb mit einem Westeuropaanteil von 69 %, Osteuropa 27 % und 4 % in außereuropäischen Märkten in hohem Maße konstant (2009: 70 %, 27 %, 3 %).

Die Kundenbasis von MM Packaging umfasst mehr als 2.000 Abnehmer in verschiedenen Konsumgüterbranchen. Verpackungen für Lebensmittel und Zigaretten hielten auch 2010 den höchsten Anteil am Absatz. Rund drei Viertel des Geschäftes werden dabei mit multinationalen Konsumgüterproduzenten erzielt. Auf die Top fünf Kunden entfielen rund 42 % der Umsatzerlöse (2009: 40 %).

Das betriebliche Ergebnis konnte mit 97,2 Mio. EUR nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (98,4 Mio. EUR) gehalten werden. Durch die zeitverzögerte Weitergabe der stark gestiegenen Kartonpreise lag die Operating Margin mit 9,5 % jedoch unter dem Vorjahresniveau (2009: 10,3 %). Der Return on Capital Employed belief sich auf 18,3 % (2009: 20,0 %). Die Cash Earnings lagen mit 110,1 Mio. EUR über dem Wert der Vergleichsperiode, wodurch eine nahezu konstante Cash Earnings Margin von 10,8 % erreicht wurde (2009: 103,9 Mio. EUR; 10,9 %).

3. Finanzinstrumente und Risikoberichterstattung

Finanzinstrumente sind auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Dabei unterscheidet man einerseits originäre Finanzinstrumente wie Liquide Mittel, Wertpapiere, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen eingesetzt werden.

Die Gesellschaft ist mit einer Anzahl von Risiken konfrontiert, die ein systematisches und kontinuierliches Risikomanagement erforderlich machen. Zu den Finanzinstrumenten, die in der Gesellschaft in bestimmten Fällen eine Konzentration des Finanzrisikos verursachen können, zählen vor allem Liquide Mittel, Wertpapiere und Forderungen aus Beteiligungserträgen. Die Risiken und ihre potenziellen Auswirkungen werden im Rahmen des Risikomanagements erhoben, analysiert und auf Basis der definierten Risikopolitik bewältigt. Ziel ist es, die im Rahmen unserer Tätigkeit entstehenden potenziellen Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten, ihre Folgen abzuschätzen und geeignete Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen einzuleiten.

Ein aktives Cash und Credit Management stellt sicher, dass ausreichend Liquidität (eigene Mittel bzw. jederzeit ausnutzbare Kreditlinien) verfügbar ist, um eingegangene Verbindlichkeiten zu begleichen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen überwiegend gegenüber verbundenen Unternehmen. Für diese wurden daher keine Kundenkreditversicherungen abgeschlossen.

Fremdwährungsrisiken und Zinsänderungsrisiken werden, sofern wirtschaftlich vertretbar, durch den Einsatz geeigneter Sicherungsgeschäfte in Form von Devisentermingeschäften bzw. Zinsswap Vereinbarungen minimiert. Es werden keine Derivate zu Handels- oder Spekulationszwecken verwendet.

Das Risiko eines Verlustes aufgrund der Nichterfüllung eines Vertragspartners aus den derivativen Finanzinstrumenten ist überschaubar. Einerseits besteht die Möglichkeit der Aufrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten aus einem Finanzinstrument, andererseits sind alle Vertragspartner namhafte internationale Finanzinstitute, mit denen die Gesellschaft in laufenden Geschäftsbeziehungen steht. Die Gesellschaft betrachtet das Risiko der Nichterfüllung durch einen Vertragspartner als gering.

Das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess und die Finanzberichterstattung gewährleistet die Vollständigkeit, Zuverlässigkeit und Nachvollziehbarkeit der Finanzinformationen und Datenverarbeitungssysteme. Darüber hinaus werden die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Prozesse sowie die Einhaltung der gesetzlichen, vertraglichen und internen Regelungen sichergestellt.

Der Rechnungslegungsprozess umfasst dabei alle wesentlichen Arbeitsschritte, die gewährleisten, dass die rechnungslegungsrelevanten Informationen vollständig erfasst werden und die Abbildung in der Finanzberichterstattung den Vorschriften des UGB entspricht.

Die Aufbau- und Ablauforganisation ist vorgegeben.

Die Finanzberichterstattung an Aufsichtsrat und Vorstand erfolgt regelmäßig, umfassend und zeitnah.

Die Einhaltung der gesellschaftsinternen Richtlinien und Verfahren für die Erfassung, Verbuchung und Bilanzierung von Geschäftsfällen wird regelmäßig kontrolliert. Wesentliche vordefinierte Kontrollaktivitäten müssen nachweislich erbracht und umgehend berichtet werden. Die verwendeten Datenverarbeitungssysteme werden gezielt weiterentwickelt und laufend optimiert.

Der Rechnungslegungsprozess und die Finanzberichterstattung werden systematisch auf mögliche Risiken geprüft und regelmäßig evaluiert. Optimierungsmaßnahmen werden rasch eingeleitet und zügig umgesetzt.

Für unser Geschäft können zusätzlich zu den aufgeführten Risiken weitere Risiken bestehen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind solche Risiken nicht bekannt oder werden diese von uns für vernachlässigbar gehalten.

Die Gesamteinschätzung der Risikosituation der Gesellschaft weist keine bestandsgefährdenden Elemente auf. Derartige Risiken sind auch im kommenden Geschäftsjahr nicht zu erwarten.

4. Forschung und Entwicklung

Innovationsmanagement und -prozesse wurden in den letzten Jahren im Mayr-Melnhof Konzern strukturell erneuert und deutlich umfassender aufgestellt. Vielfältige Instrumente zur Aktivierung, Förderung und Umsetzung der Innovationskraft sind nun täglich geübte Praxis und prägen die Unternehmenskultur. Aufgabenschwerpunkte betreffen vor allem die stetige Weiterentwicklung und Optimierung von Produkten und Prozessen. Vorrangiges Ziel unserer Forschungs- und Entwicklungstätigkeit ist es, als Kosten- und Technologieführer den Kundennutzen durch innovative Lösungen weiter zu erhöhen und die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns langfristig zu steigern.

Forschung und Entwicklung wird als bedeutender Teil unserer Wachstumsstrategie zentral gesteuert, wobei die Umsetzung zumeist dezentral in enger Zusammenarbeit von Experten aus verschiedenen Bereichen erfolgt.

Als methodische Voraussetzung für die Generierung und Umsetzung von Innovationsleistungen haben wir einen systematischen internen Innovationsprozess eingerichtet, in den sämtliche Mitarbeiter eingebunden sind. Wir sind der Überzeugung, dass langfristige kontinuierliche Innovation und Erneuerung nur von innen heraus getragen und sichergestellt werden kann. Der Einsatz modernster Informationstechnologien und spezifischen Management Know-hows ist dabei darauf ausgerichtet, vorhandenes Potential bestmöglich zu nutzen und Chancen rechtzeitig zu ergreifen. In diesem Zusammenhang war die Generierung von Ideen und Innovationsprojekten im Rahmen der Programme „unliMMited Innovation“ von MM Karton bzw. „Think and Win“ von MM Packaging auch im Jahr 2010 durch hohe Dynamik gekennzeichnet. Schwerpunkte betrafen sowohl Produktinnovationen wie auch prozesstechnologische Neuerungen.

Im Rahmen eines umfassenden Ausbaus des F&E Kompetenzzentrums im österreichischen Stammwerk Frohnleiten hat MM Karton seit letztem Jahr sowohl die technische Infrastruktur als auch den wissenschaftlichen Mitarbeiterstab zukunftsweisend erweitert. Das Kompetenzzentrum umfasst im Wesentlichen drei Schwerpunktbereiche: Forschung und Entwicklung, Produktsicherheit und analytische Chemie. Aufgrund der hochmodernen instrumentellen Ausstattung ist unsere Analytik in der Lage auch geringste Mengen von Substanzen nachweisstark und zuverlässig zu bestimmen. Ein besonderes Augenmerk der F&E Aktivitäten liegt traditionell auf der Verbesserung der Kartoneigenschaften, wobei ein aktueller Fokus vor allem auf der Entwicklung funktionaler Oberflächen liegt. Weitere Optimierungen betrafen 2010 insbesondere die Opazität und Planlage des Kartons sowie die Weiterentwicklung unserer Liner-Qualitäten entsprechend den steigenden Ansprüchen unserer Kunden aus der Wellpappeindustrie hinsichtlich Glanz und Druckqualität.

Ein technologischer Meilenstein gelang im Juni 2010 im Werk Frohnleiten durch den weltweit erstmaligen Einbau eines neuartigen Streichaggregats (Curtain Coaters) in eine Kartonmaschine. Ein Schritt, der sich sowohl auf die Produktqualität als auch die Energiebilanz der Fabrik vorteilhaft auswirkt: Verbesserte Werte bei Abdeckung und Opazität erhöhen die Produktqualität. Energieeinsparungspotentiale werden durch einen geringeren Wassergehalt der Strichfarbe und folglich niedrigeren Energieaufwand in der Trocknung genutzt.

Aufgrund der steigenden Anforderungen an Lebensmittelverpackungen haben wir im Bereich Produktsicherheit umfangreiche Studien hinsichtlich des Migrationsverhaltens von Kartoninhaltsstoffen weiter fortgesetzt. Hierbei ist festzuhalten, dass alle von MM Karton gelieferten Kartonqualitäten bei bestimmungsgemäßer Verwendung (Angabe des Herstellers über die Eignung der jeweiligen Kartonqualität zur Verpackung von bestimmten Lebensmitteln) den gültigen Vorschriften wie (EG) Nr. 1935/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. Oktober 2004 und der Empfehlung XXXVI des Bundesinstituts für Risikobewertung, in der aktuellen Fassung entsprechen. Sie sind damit rechtlich gesicherte Materialien für Lebensmittelverpackungen. Kürzlich eingeleitete weitere Optimierungen beim Faserstoffeintrag sowie Druckfarbeneinsatz wirken positiv im Sinne des Minimierungsgebots.

Die Innovationstätigkeit von MM Packaging erfolgt in der Regel über die vernetzte Zusammenarbeit von interdisziplinären Expertenteams, welche sich aus Spezialisten der Bereiche Markt, Technik und Design zusammensetzen. Organisatorisch stützt sich die Innovationsarbeit im Wesentlichen auf drei Säulen: PacProject ist das Kreativzentrum vom MM Packaging mit Sitz in Hamburg, welches Kunden von der Ideenfindung bis zur Produkteinführung am Markt umfassend begleitet. Technical Sales und Development Teams betreuen vor allem multinationale Kunden überregional in der Verpackungsentwicklung und technischen Umsetzung. Darüber hinaus stellen die Packaging Development Centers einzelner Werke standortspezifisches Know-how zur Verfügung.

MM Packaging verfolgt einen breit gefassten Innovationsansatz, der neben allen gängigen Druck- und Veredelungsverfahren regelmäßig auch die in der Supply Chain vor- und nachgelagerten Bereiche umfasst. Ziel ist es dabei, unseren Kunden durch innovative maßgeschneiderte Verpackungslösungen einen Wettbewerbsvorsprung und Differenzierungsmöglichkeiten auf ihrem Markt zu verschaffen.

Kontinuierlich analysieren wir die neuesten Entwicklungen in der Verpackung sowie bei unseren Abnehmerbranchen, um rechtzeitig adäquate Lösungsmöglichkeiten bereitstellen zu können. Starke Trends bestehen aktuell hinsichtlich einer immer detaillierteren Information des Konsumenten über die Verpackung sowie der Einbeziehung von Konsumgütern in die digitale Kommunikation mittels Anbringen von Codes oder elektronischer Etiketten. Ferner müssen Verpackungen in deutlich zunehmendem Maße den Ansprüchen bewiesener Nachhaltigkeit genügen, wobei bei Kartonverpackungen vor allem die Herkunft der Fasern aus nachhaltiger Forstwirtschaft gefragt ist. Dem Trend zu einer neuen Generation von Produkten, die Hochwertigkeit und Verantwortungsbewusstsein verbinden, kann Kartonverpackung nicht nur durch die 100%ige Wiederverwertbarkeit sondern auch durch die fast unbegrenzte grafische und haptische Gestaltbarkeit der Oberfläche in hohem Maße entsprechen.

Damit im Einklang konzentrierten sich die Innovationen von MM Packaging im Jahr 2010 insbesondere auf Neuerungen bei Formen und Veredelung sowie die immer stärkere Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien.

5. Personal

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

6. Umweltschutz

Ein verantwortungsvoller und umweltfreundlicher Umgang mit Ressourcen ist seit jeher immanenter Teil der Geschäftstätigkeit des Mayr-Melnhof Konzerns. Unsere Kartonprodukte erzeugen wir zum überwiegenden Teil aus nachwachsenden und recycelbaren Rohstoffen. Aus Karton produzieren wir Faltschachtelverpackungen für die Konsumgüterindustrie, die nach Gebrauch nahezu vollständig wiederverwertet werden können. Der Einsatz von modernster Hochleistungstechnologie und kontinuierliche Optimierungsmaßnahmen aus der jahrzehntelangen Konzentration auf unser Kerngeschäft sichern eine hocheffiziente Fertigung auf dem letzten Stand der Technik auch in allen umweltrelevanten Belangen.

Der Einsatz von Karton in der Verpackungswelt stellt somit neben den produkttechnischen und ökonomischen Vorteilen auch in ökologischer Hinsicht eine durch höchste Nachhaltigkeit gekennzeichnete Verpackungslösung dar.

Unsere Zielsetzung, als Markt- und Kostenführer langfristig bestmögliche Standards konzernweit in sämtlichen Unternehmensbereichen zu etablieren, verstehen wir umfassend. Daher verfolgen wir auch im Schutz der Umwelt einen breiten und ambitionierten Ansatz.

Mit dem Ziel, die Umweltfreundlichkeit unserer Produkte weiter zu fördern, überwachen wir laufend die Umweltauswirkungen unserer Tätigkeiten und überprüfen und bewerten auch mögliche Einflüsse neuer Produkte und Prozesse. Dadurch erfüllen wir die geforderten Umweltvorschriften und schaffen Potenzial für neuerliche Verbesserungen. Unsere Aktivitäten zum Schutz der Umwelt sind dabei mehrdimensional ausgerichtet und schließen auch der Produktion vor- und nachgelagerte Bereiche wie Einkauf, Transport und Logistik mit ein.

Infolge der kontinuierlichen Optimierungstätigkeit liegen die Kartonwerke der Mayr-Melnhof Gruppe bereits seit vielen Jahren in Bezug auf eine Vielzahl spezifischer Verbrauchs- und Emissionswerte im europäischen Spitzenfeld. Neuerliche Verbesserungen sind daher oft nur noch im Grenzbereich möglich bzw. setzen technologische Innovationen voraus.

Aktuelle Schwerpunkte der Optimierungsmaßnahmen betreffen vor allem Reduktionen im spezifischen Rohstoff- und Energieverbrauch. Durch den Einsatz systematischer divisionsweiter Initiativen gelingt es dabei sämtlichen Standorten regelmäßig Best-Practice-Know-how zukommen zu lassen. Darüber hinaus befinden sich an einer Vielzahl von Standorten Umweltmanagementsysteme im Einsatz, welche den Optimierungsprozess mit hoher Systematik begleiten.

7. Angaben nach § 243a Abs. 1 UGB

Zusammensetzung des Kapitals, Aktiengattungen

Es wird auf die Angaben im Konzernabschluss unter Anhangsangabe 12 a) verwiesen.

Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte bzw. der Übertragung von Aktien

Rund 59 % der Aktien werden von den Kernaktionärsfamilien in einem Syndikat gehalten. Es besteht ein Syndikatsvertrag, welcher die Übertragbarkeit der Aktien innerhalb des Syndikates und nach außen regelt. Angelegenheiten, die die Hauptversammlung betreffen, beschließt das Syndikat 65% der Stimmen. Änderungen des Syndikatsvertrages bedürfen 90% der Stimmen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10 vom Hundert betragen

Nach den der Gesellschaft bekannt gegebenen Informationen bestanden per Jahresende 2010 folgende Beteiligungen von mindestens 10 Prozent am Kapital:

MMS Mayr-Melnhof-Saurau Beteiligungsverwaltung KG
CAMA Privatstiftung

Die Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten und eine Beschreibung dieser Rechte

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Die Art der Stimmrechtskontrolle bei einer Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer, wenn sie das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben

Es besteht kein derartiges Kapitalbeteiligungsmodell für Mitarbeiter.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft

Es bestehen keine Bestimmungen dieser Art.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse der Mitglieder des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Es wird auf die Angaben im Konzernabschluss unter Anhangsangabe 12 a) verwiesen.

Alle bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden, sowie ihre Wirkungen; ausgenommen hiervon sind Vereinbarungen, deren Bekanntmachung der Gesellschaft erheblich schaden würde, es sei denn, die Gesellschaft ist zur Bekanntgabe derartiger Informationen aufgrund anderer Rechtsvorschriften ausdrücklich verpflichtet

Es wird von der Schutzklausel hinsichtlich der Bekanntgabe Gebrauch gemacht. Die Größenordnung des betroffenen Geschäfts ist als überschaubar einzustufen.

Bestand und wesentlicher Inhalt von Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots

Es bestehen keine Vereinbarungen dieser Art.

8. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben keine wesentlichen Ereignisse stattgefunden.

9. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2011

Die nachfolgenden vorausblickenden Aussagen unterliegen sowohl bekannten als auch unbekanntem Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ereignisse von den hier getroffenen Aussagen abweichen können.

Die wirtschaftliche Dynamik im Hauptmarkt Westeuropa zeigt nach dem starken Aufschwung im Vorjahr weiterhin in Richtung Normalisierung. Infolge der aktuell recht stabilen Arbeitsmarktsituation ist davon auszugehen, dass die positiven Impulse für den Privatkonsum und damit die Karton- und Faltschachtelnachfrage in den kommenden Monaten erhalten bleiben können. Vorbehalte sind die sich etwas verlangsamende Weltwirtschaft und fehlende Konsolidierung der öffentlichen Haushalte.

Diesen Rahmenbedingungen entsprechend konnten wir auch seit Jahresbeginn mit gut gefüllten Auftragsbüchern die hohe Auslastung der Vorquartale in beiden Divisionen fortsetzen. Die Nachhaltigkeit dieser Situation ist für das Gesamtjahr 2011 allerdings noch nicht abschätzbar.

Demgegenüber schlugen sich in der Kartonerzeugung wie erwartet neuerliche Kostensteigerungen bei Altpapier, Chemikalien und Transport nieder. Selektive Anpassungen der Kartonpreise sind daher für den weiteren Jahresverlauf geplant. In der Kartonverarbeitung ist die Weitergabe der jüngsten Kartonpreiserhöhungen fortgeschritten, jedoch aufgrund der zeitverzögerten Validität erst schrittweise wirksam.

Absehbare Investitionsvorhaben werden sich in der Kartonerzeugung insbesondere auf Maßnahmen zur Reduktion direkter Kosten und Optimierungen im Produktprogramm konzentrieren. In der Kartonverarbeitung wird ein besonderer Schwerpunkt auf der Bereitstellung der notwendigen Kapazitäten für die Fortführung des Wachstumskurses liegen.

Ziel bleibt es, mit den erwirtschafteten Mitteln die Marktführerschaft in beiden Kerngeschäftsbereichen durch höchste Kosteneffizienz, Kompetenzführerschaft und kontinuierliche Expansion auszubauen. Weitere Wachstumsschritte sind in Planung und werden risikobewusst umgesetzt.

Aufgrund der eingeschränkten Prognosemöglichkeiten ist ein Ausblick auf das Ergebnis für das Geschäftsjahr 2011 zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht möglich.

Wien, am 1. März 2011

Der Vorstand

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER e.h.

Dr. Andreas BLASCHKE e.h.

Ing. Franz RAPPOLD e.h.

Dr. Oliver SCHUMY e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft,

Wien,

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2010, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet die Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Vornahme von Einschätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines mög-

lichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Einschätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2010 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine unzutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 1. März 2011

Grant Thornton Unitreu GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Christian PAJER
Wirtschaftsprüfer

Mag. Werner LEITER
Wirtschaftsprüfer